

DFG verlängert Förderung: Forschungsgruppe FOR 5230 „Finanzmärkte und Friktionen – ein intermediärsbasierter Asset Pricing-Ansatz“ geht in zweite Förderphase

KARLSRUHE, Deutschland - Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Förderung der Forschungsgruppe FOR 5230 „Financial Markets and Frictions - An Intermediary Asset Pricing Approach“ um weitere vier Jahre verlängert. Nach einer hervorragenden Begutachtung der ersten Förderperiode (2022-2025) erhält das Verbundprojekt nun grünes Licht für eine zweite Phase bis 2029.

Unter der Leitung der Sprecherin Prof. Dr. Marliese Uhrig-Homburg vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) vereint diese transregionale Initiative führende Finanzmarktforscherinnen und -forscher vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der Goethe-Universität Frankfurt, den Universitäten Tübingen, Stuttgart, Münster, Hannover sowie der Wirtschaftsuniversität Wien. Gefördert wird die Initiative gemeinsam von der DFG und dem Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF und zählt zu den zentralen Kooperationsprojekten im D-A-CH-Forschungsverbund.

Erweiterte Forschungsperspektive: Nachfragebasiertes Asset Pricing

Ziel der Forschungsgruppe ist es, die Preisbildung an Finanzmärkten aus der Perspektive von Finanzintermediären zu analysieren – und damit traditionelle Modelle zu hinterfragen, die von friktionslosen Märkten ausgehen. Während in der ersten Phase etabliert wurde, dass die finanzielle Gesundheit und die Restriktionen von Intermediären wichtige Treiber von Vermögenspreisen sind, erweitert die zweite Förderperiode dieses Kernthema durch die Integration des **nachfragebasierten Asset Pricing**.

Angeregt durch jüngste Entwicklungen in der akademischen Forschung, identifiziert das Team diesen Ansatz als vielversprechend, um moderne Finanzmärkte zu verstehen. Die nachfragebasierte Perspektive untersucht, wie die spezifischen Nachfragemuster verschiedener Intermediärtypen - etwa Banken, Investmentfonds oder Versicherungen - interagieren und die Preisdynamik prägen. Damit eröffnet die Forschungsgruppe neue Perspektiven für das Verständnis moderner Finanzmärkte.

Über die Forschungsgruppe FOR 5230

Die Forschungsgruppe FOR 5230 wurde 2022 gegründet, um die Rolle von Finanzintermediären stärker in der Asset-Pricing-Forschung zu verankern. Sie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) gefördert.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: <https://www.intermediaryassetpricing.de>